

Anfrage von Willy Volkart (SP, Oberrieden)
betreffend geschlossene WC-Türen auf Dosto-Zügen

Schon der nicht durchsetzbare Entscheid der SBB auf den Doppelstockzügen ein Rauchverbot einzuführen, verärgerte einen Teil der Passagiere. Den Nichtraucher wegen der kaum möglichen Durchsetzbarkeit des Verbotes, den Raucher infolge eines Verbotes seiner Gewohnheit und das Personal durch die vielen Brandspuren von ausgedrückten Zigaretten an den Wänden und auf den Polstern. Ab 2. November 1993 wurden wegen verschiedenen Zwischenfällen auf den Dostos auch die Toiletten geschlossen. Diese Massnahme führt in Kumulation mit den vielen geschlossenen Stationstoiletten zu echten Problemen. Die Fixer benützen nun den Passagierraum um ihre Sucht zu befriedigen, zur Verärgerung der Passagiere. Der Vierkantschlüssel besitzende Schwarzfahrer reist seelenruhig hinter der verschlossenen WC-Türe. Ab 31.1.94 fahren diese Züge ohne Zugspersonal, wer öffnet dann den in Not geratenen Fahrgästen die Toilettentüre? Auch diese Situation wird nicht zur Sauberkeit des Dostos beitragen.

Um nun Reisenden in begründeten Problemfällen die Toilettenbenützung wieder zu ermöglichen, werden einzelnen Kunden leihweise Wagenschlüssel für den persönlichen Gebrauch abgegeben. Damit werden nicht nur zwei Kategorien Passagiere geschaffen, sondern auch die Sicherheitskette abgeschlossener SBB Anlagen, stationärer wie mobiler Art gefährlich unterlaufen. Mit diesem Schlüssel sind nicht nur Schalttafeln, Türen, Bremseinrichtungen etc. der Züge abgeschlossen, sondern auch Bahnhofzugänge, Personalräume und sicherheitstechnische Einrichtungen auf den Bahnhöfen und Stationen gesichert.

Ich stelle in diesem Zusammenhang folgende Frage:

Nimmt der Regierungsrat zusammen mit dem ZVV seine Verantwortung über die Sicherheit der Zürcher S-Bahn ernst und übt seinen Einfluss auf die SBB dahin aus, dass die WC der Dosto wieder geöffnet werden, womit auch keine Schlüssel verteilt werden müssen? Geschlossene Toiletten bringen ausser Leistungsabbau und Verärgerung der Passagiere, sowie Verschmutzung der Züge überhaupt keine Sicherheit vor Vandalismus.

Willy Volkart